

Baruther Anzeiger

Zeitung mit amtlichem Publikations-Recht für die Stadt Baruth und für die Amtsbezirke Paplitz und Radeland

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag abend für den folgenden Tag. — Bezugspreis freibleibend für den Monat 0,90 RM.
Donnerstags: Unterhaltungsbeilage „Der Familienfreund“.
Sonntags: Die illustrierte Sonntagsbeilage.
In zwangloser Folge: Blätter zur Pflege der Heimatlande.
Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen usw. hat der Bezogler keinen Anspruch auf Lieferung des „Baruther Anzeiger“ oder auf die Erfüllung des Bezugsgebotes.



Anzeigenpreis: Die sechsgepaßene Kleinzeile (45 mm) 15 Goldpfennig, die dreigegepaßene Kleinzeile (90 mm) 40 Goldpfennig. Bei Wiederholungen wird Rabatt gewährt nach unserem Tarif.
Schriftleiter: Hans Särchen, Baruth (Markt).
Druck und Verlag: Buchdrucker J. Särchen, Baruth (Markt), Fernsprecher Nr. 217. — Postfachkonto: Berlin Nr. 345 40.
Für Anzeigen an vorgezeichneten Tagen, ferner für unbestimmt geschriebene Mannschaften und Anzeigen durch den Fernsprecher kann keine Gewähr geleistet werden.

Nr. 151

Dienstag, den 19. Dezember

1933

Eine Unterredung mit Dr. Goebbels.

Das Pariser Mittagsblatt „Midi“ veröffentlicht folgende Unterredung des Reichsministers Dr. Goebbels mit seinem Vertreter Louis Thomas.

Sie wünschen eine Erklärung, so sagte der Minister, über die allgemeine Politik am Tage, nachdem das Deutsche Volk uns etwas mehr als eine überragende Mehrheit gebracht hat. Vor allem glaube ich, daß es kaum nötig ist, nochmals zu wiederholen, daß es der Wunsch der Reichsregierung und des Deutschen Volkes ist, mit allen Völkern in Frieden und in freundschaftlichen Beziehungen zu leben. Das hat in allen Städten Deutschlands der Führer gesagt, und die deutschen Minister haben es auch erklärt. Unsere Blätter haben das Tausende von Malen geschrieben. Wie lange Zeit noch wird uns die Ungläubigkeit einer gewissen ausländischen Presse zwingen, es noch zu wiederholen?

Im Interesse unseres Volkes selbst wünschen wir, daß zwischen den Völkern eine Harmonie herrsche, die unserem Volk, das arbeiten will und das, wie jedes andere Volk, dazu einen dauerhaften Frieden benötigt, die Fortsetzung des Erneuerungswertes gestattet, das wir in Angriff genommen haben.

Der Minister hat den französischen Pressevertreter, ihm eine Erklärung für die eigenartige Sachnächtigkeit eines Teiles der nichtdeutschen Presse zu geben, die über die Ereignisse in Deutschland weder objektiv noch umfassend berichten wolle. Wie sei es möglich, daß man objektiv über andere Staaten rede, und dann wenig gerecht, wenn es sich um Deutschland handele? Auf einen Einwurf des französischen Journalisten, daß die Kritik des Ministers vielleicht übertrieben sei, antwortete Dr. Goebbels: Leider nicht. Die Presseauschnitte, die morgens zur Bearbeitung vorgelegt werden, enthalten tagtäglich Telegramme und Berichte aus Deutschland, die meistens durch die Tatsachen, zweitens durch unsere offiziellen Reden widerlegt werden, die fotografisch nachgeschrieben und von unserer Presse veröffentlicht werden und die schließlich im Gegensatz zu den privaten Unterredungen dieser selben ausländischen Pressevertreter stehen, die sich mit uns in Berlin unterhalten. Das ist ein geheimesnisvolles Rätsel.

Im weiteren Verlauf der Unterredung ersuchte der Reichsminister den französischen Pressevertreter, nach seiner Rückkehr in Paris ausdrücklich zu erklären, daß Deutschland nicht intrigiere, um einen Neuanfang vorzubereiten, daß sich Deutschland nicht auf seine Nachbarn werfen wolle, daß Deutschland den Frieden wolle, der allen die gleichen Rechte sichere und die gleichen Pflichten gebe. Unter Hinweis auf die Volksabstimmung fügte Dr. Goebbels hinzu, daß man nicht mehr behaupten könne, die Erklärungen der Reichsregierung entsprächen nicht dem Volkswillen, ohne damit einen Beweis des Uebelwollens zu geben.

Dr. Goebbels weihte einen Gedenkstein für einen ermordeten SA-Mann

Berlin. Für Hans-Georg Rüttemeyer, den von Kommunisten vor fünf Jahren in einer Novembernacht überfallenen und ermordeten Sturmsoldaten, ist am Sonntag von der Standarte 2 ein Gedenkstein eingeweiht worden an der Stelle, an der er zur großen Armee abberufen wurde. Vor dem verhüllten Gedenkstein hielten SA-Männer des Traditionssturms 15/2, dem der Ermordete angehörte, die Ehrenwache. SA-Gruppenführer Heinz August Wilhelm.

Reichsminister Dr. Goebbels (Oberführer Fiedler, der Führer der SA-Brigade 32 (Berlin-Mitte), SA-Brigadenführer Wege, die Angehörigen des toten SA-Mannes wohnten der feierlichen Uebergabe des Gedenksteins bei. Oberführer Fiedler erinnerte an die Zeit der Kampfsjahre, in der Rüttemeyer für die große Freiheitsbewegung sein Leben ließ. Der Gedenkstein soll ein Mahnmal für alle Zeiten werden, damit jeder, der hier vorbeikommt, daran erinnert werde, daß es gerade jene Männer aus der schwersten Kampfzeit gewesen seien, denen wir jetzt durch ihren heldenmütigen Tod alles zu verdanken hätten. — Reichsminister Dr. Goebbels sprach von dem verzweifeltsten Kampf, den die wenigen Nationalsozialisten gerade vor fünf Jahren gegen das Polizeipräsidium geführt hatten, das die Öffentlichkeit glauben machen wollte, der Tod Hans-Georg Rüttemeyers sei ein Unglücksfall. Nicht genug damit, daß die Behörden das tragische Schicksal des Sturmsoldaten Rüttemeyer zu verkleinern suchten, schenkten sie auch nicht davor zurück, den Toten selbst zu schmähen. Zu jener Zeit wußte keiner, daß nach einem halben Jahrzehnt die Nationalsozialistische Partei der Herr dieser Stadt und des Reiches sein würde. Hätte es keine Männer gegeben, die mit Gut und Blut, mit Leib und Leben für die Idee des Führers eingetreten wären, dann wäre der Kampf niemals siegreich beendet worden.

Reichsminister Dr. Goebbels legte einen Kranz nieder. Dann verließ die Standartenführer Weg, daß die Standarte 2 von nun an den Ehrennamen Rüttemeyer trägt, und legte ebenfalls einen Kranz nieder.



Dr. Goebbels bei der Kranzniederlegung am Grabe des SA-Mannes Rüttemeyer in Berlin.

gegen die eine Untersuchung schwebte und die ein Interesse daran hatten, daß die Archive vernichtet wurden. Die Berichte über das Feuer wurden seinerzeit nicht durch die Zeitung gelassen und demontiert.

Japan will drei Luftschiffe bauen.

Tokio. Die Sunitomo-Gesellschaft unterbreitete der Regierung einen Plan zum Bau von drei Luftschiffen, die dem Verkehr zwischen Tokio, Saitama, Singapur, Hongkong, Peking, Schanghai und Osaka dienen sollen. Das Projekt wird vom Marineministerium unterstützt. Die Luftschiffe sollen täglich 150 Passagiere, Briefpost und Frachtgut befördern. Zur Finanzierung sind 50 Millionen Yen erforderlich. Wie verlautet, fanden bereits im Sommer Verhandlungen der Japaner zwecks Gewinnung deutscher Luftschiffkonstrukteure und Ingenieure statt.

Die spanische Aufstandsleitung ausgehoben.

Madrid. Der Politische Polizei ist es gelungen, in Saragoßa das Hauptquartier der syndikalistischen Aufstandsleitung zu entdecken. Das gesamte Komitee, dem unter anderem auch zwei Frauen angehörten, wurde verhaftet. Bei den damit verbundenen Hausdurchsuchungen konnte eine große Zahl wertvoller Dokumente beschlagnahmt werden, in denen der Umsturzplan klar belegt ist. Bei den Urstimmungsarbeiten der Polizei wurden weitere bedeutende Waffen- und Munitionsfunde gemacht.

Blauhemden-General O'Duffy verhaftet.

Dublin. Der Führer der irischen Blauhemden, General O'Duffy ist am Sonntagabend in Westport in der irischen Grafschaft Mayo von der irischen Polizei verhaftet worden. Als die Verhaftung erfolgte, war General O'Duffy gerade im Begriff, in einer Versammlung von Blauhemden zu sprechen.

Der irische Blauhemdenführer General O'Duffy bezeichnete in einer Unterredung mit der „Sunday Dispatch“ das nationalsozialistische Deutschland als Vorbild für die politische Zukunft Irlands. Er legte sich für eine Vereinigung von Nord- und Südbritannien und die Schaffung eines politischen und kulturellen an führender Stelle stehenden irischen Staates ein. Hierzu bemerkte er: Wie wir unser Volk über die bloße Politik zu einem nationalen Ehrgeiz emporschleichen können, wird heute am besten durch die Nationalsozialisten in Deutschland und die Faschisten in Italien gezeigt.

Bestellter Höllenmaschinen-Anschlag an der Saar.

Ein durchsichtiges Manöver. Saarbrücken. Während der Marxismus im Saargebiet immer mehr zusammenschmilzt, und sogar eingeleistete Kommunisten mit flammenden Aufrufen in die Deutsche Front einzuweihen, nimmt die Tätigkeit der in die Saargasse geratenen sogenannten Führung der Sozialdemokratie im gleichen Maße zu. Dabei geschehen recht merkwürdige Dinge. So veröffentlichte z. B. die „Volksstimme“ in großer Aufmachung die Nachricht, daß dem sozialdemokratischen Führer Max Braun eine Höllenmaschine ins Haus geschickt worden sei. Nur einem glücklichen Umstand sei es zu danken, daß die bei der Defnung des Paketes mit der Höllenmaschine anwesenden Personen nicht reflexlos in Stücke gerissen worden seien.

Sachliche ist, daß im Gebäude der Arbeiterwohlfahrt ein Postpaket einging, das einen Steinwurfvollsprengmaterial und eine Zündvorrichtung enthielt. Es wird nun behauptet, Herr Braun sei durch Gerüchte schon vorher auf die Gefahr eines Anschlages aufmerksam gemacht worden, weshalb man das Paket schon beim Eingang leicht vorichtig behandelt habe. Es hätte allerdings dieser Vorrichtung nicht bedurft, denn der Steinwurf war schon vorher zerbrochen. Man fragt sich natürlich, wie dieser massive Krug zerbrechen konnte, ohne daß die Zündvorrichtung losging, und man würde den Verdacht nicht los,

daß es sich um einen von „Dyfer“ bestellten Anschlag handelt, den man jetzt den Nationalsozialisten in die Schuhe schieben will.

Die ganze Sache erinnert stark an die Verbreitung von Flugzetteln, in denen für den Kopf von Max Braun 3000 Franc ausgesetzt worden waren. Es steht fest, daß diese Flugzettel damals von keiner nationalen Druckerei hergestellt worden waren, und daß sie wohl die Regierungskommission in ihrer Meinung bestärken sollten, als herrschte an der Saar eine offene Pogromstimmung. Die „Höllmaschine“, die jetzt in der „Volksstimme“ angeklagt ist, scheint denselben Zweck verfolgen zu wollen, nämlich die Schuld der Landesführung der NSDAP, Staatsrat Spaniol und der Presse zuzuschreiben.

Der Abfederer der „Höllmaschine“ konnte bereits ermittelt und festgenommen werden. Man fand bei der Festnahme in seinem Besitz eine Schusswaffe mit Munition. Der Verhaftete ist geständig. Der eigentliche Urheber und Betrachter der ganzen Angelegenheit ist jedoch flüchtig.

Schiffstragödien auf der Ostsee.

Bahreiche Seelente bei schweren Schiffsunfällen ums Leben gekommen

In der Nacht ist der Hamburger Motorschiff „Sufriedenheit“ zwischen Danzgerort und Ahrenshoop bei einem schweren Schneesturm mit Windstärke 10 bis 12 auf einem Canndriff gestrandet. Das Schiff war von der Besatzung verlassen und ein Beiboot mit verschiedenen Rettungsringen und Schwimmwesten an den Strand getrieben worden. Von dänischen Fischern wurde ein Floß zwischen Ahrenshoop und Danzgerort gefischt und nach Rönnebyde eingebracht. Auf dem Floß befanden sich der Kapitän des Motorschiffes Georg Bahmann und der Stewermann Nagel, die angeeilt und ertrunken waren. Von dem Schiffsjungen Neumann und dem Matrosen Dietrich fehlt jede Spur. Auf dem Floß befand sich ferner ein Sack mit sämtlichen Schiffspapieren.

Wie aus Reval gemeldet wird, herrscht ein sehr schwerer Sturm auf dem Baltischen Meer und dem Finnländischen Meerbusen. Bei den Varlandinseln sind zwei Dampfer untergegangen, wobei 11 Seelente ums Leben kamen. Auf dem Rapsus-Berg im Osten Finnlands trieben auf einer Eisscholle am Dienstagmittag 20 Fischer mit 7 Pferden ab. Bisher ist über ihr Schicksal nichts bekannt geworden. Der heftige Sturm hat auch in der Rigaer Bucht 50 Fischer, die sich auf einer Eisscholle befanden, ins Meer hinausgetrieben. Sie konnten jedoch sämtlich gerettet werden.

Neue Maßnahmen gegen die Memel-Deutschen geplant.

Kowno. Wie Kownoer Sonntagsblätter melden, sollen verschiedene neue Maßnahmen gegen das Memelgebiet in Vorbereitung sein. Unter anderem verlautet, daß bei den memelländischen Gerichten in Zukunft im schriftlichen Verkehr mit Zentralbehörden nur noch die litauische Sprache gestattet werden soll. Nach einer anderen Notiz heißt es, daß die beiden auf dem Boden der nationalsozialistischen Weltanschauung stehenden Parteien in Memelgebiet verboten werden sollen.

Das lettische Parlament beschloß, die beiden lettischen faschistischen Organisationen, Persontruffs, das heißt „Kreuz des lettischen Sonnengottes Person“, und die Organisation „Wächter des Vaterlandes“, in Wochenfrist zu schließen und die verantwortlichen Leiter zur gerichtlichen Verantwortung zu ziehen.

Großfeuer im Moskauer SA-Haus.

Moskau. Wie erst jetzt bekannt wird, hat am 3. Dezember ein Großfeuer das Gebäude der Moskauer Zentrale der SA, die in dem Subjanka-Gefängnis untergebracht war, zu einem großen Teil zerstört. Das Feuer brach zwischen 4 und 5 Uhr morgens aus und hat drei Stodwerke eingeeigelt. Dabei sind auch fast sämtliche Akten der SA verbrannt. Das Feuer soll auf Brandstiftung einer Beamter der SA zurückzuführen sein.

Bekanntmachung

Die Haus- und Grundbesitzer bzw. deren Stellvertreter werden nochmals aufgefordert, die außerordentlich glatten Bürgersteige und Straßübergänge mit abstumpfenden Stoffen (Mische, Sand usw.) zu bestreuen, gg. ist das Streuen zu wiederholen, damit Unfälle verhütet werden. Nichtbefolgung dieser Anordnung zieht Bestrafung nach sich. Die Beamten sind angewiesen worden, jeden Fall der Nichtbefolgung zur Anzeige zu bringen.

Baruth, den 15. Dezember 1933.

Der komm. Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.
W i l l e.

Bekanntmachung

Die rückständigen Steuern für den Monat Dezember 1933 sind bis zum 23. d. Mts. in der Kämmereikasse zu entrichten.

Baruth, den 16. Dezember 1933.

Der Magistrat. W i l l e.

Bekanntmachung

Die Nachlassgegenstände des verstorbenen Kaufmanns Emil Huck, hier, sollen am Mittwoch, den 20. d. Mts., nachm. 3 Uhr in der Adolf-Hitler-Straße Nr. 9 öffentlich meistbietend verkauft werden.

Baruth, den 16. Dezember 1933.

Der Magistrat. W i l l e.

Molkerei-Genossenschaft
Baruth e. G. m. b. H.

Die Genossen werden hiermit zu der am Mittwoch, den 27. Dezember 1933, nachm. 1 Uhr im Hotel Nitschte stattfindenden

Generalversammlung

eingeladen.
Tagesordnung:
1. Wahl eines Vorstandes u. zweier Aufsichtsratsmitglieder an Stelle der zum Jahres-schluß satzungsgemäß ausscheidenden Herren, sowie Neuwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes.
2. Anträge auf Gerabsetzung des Eintrittsgeldes.
3. Geschäftliche Anträge und Mitteilungen.

Baruth, den 18. Dez. 1933

Der Vorstand

Berthold Köppler,
Friedr. Krüger, Paul Sattler.

Bandeisen

zu haben in der
Buchdruckerei J. Särchen

**Apfel, Nüsse,
Baumbehang**

empfehlen billigst
Karl Kuhl

Entlade morgen Dienstag

**Roggenstroh,
in den nächsten Tagen prima
Salonbriketts**

H. Linde

Zu verkaufen:

- 1 Kleiderschrank,
- 1 Vertikow,
- beides passend,
- 1 Kleiderschrank,
- 1 Sofa Tisch,
- 1 Kompl. Bett

Sämtliche Gegenstände fast neu. Angebote unter Nr. 10824 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verkaufe billigst aufspielendes großes

Grammophon

ein Lustgewehr, ein silberplattiertes engl. Kutschgeschirr.
3. Klaves, Schönbendorf

H. G. Hago und G. H. G.

Die nächste

Versammlung

findet am 21. 12. 1933, abends 8 Uhr, im Hotel Wily, Nitschte statt. Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Pflicht. Noch nicht organisierte Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibende aus Baruth werden hiermit zwecks Aufnahme in die Arbeitsfront eingeladen.
Letzter Meldetermin 31. 12. 1933.

Der Ortsgruppenamtsleiter.

Weihnachten in Bethel.

Wieder rüsten wir uns in Bethel auf das große Fest des Friedens und der Freude. Es wirft bei uns seine Strahlen hinein in eine Welt der Dunkelheit. Hier und in unseren Zweiganlagen beherbergen wir mehr als 6000 große und kleine Leute, die durch Krankheit oder Not ihre Heimat verloren haben. Alle Gestalten menschlichen Leidens ziehen vor unseren Augen vorüber; und mancher deutschen Mutter armstes und doch liebstes Kind dürfen wir hier in der Stille pflegen. Pflegen aber heißt, in ein müde gewordenes Leben Kräfte der Genesung fließen lassen. Diese Kräfte heißen Arbeit und Freude. Was irgend kann, arbeitet in Bethel. Und wer taum noch arbeiten kann, ist durch die Freude empfänglich, die ihm die Liebe bereitet.

Durch Liebe Freude bereiten, das ist die Kunst der weihnachtlichen Zeit. Wir bitten um gute Bundesgenossenschaft in diesem Dienst. Dabei darf daran erinnert werden, daß Bethel in weitem Maß praktische Winterhilfe leistet, vor allem auch an sehr vielen Arbeits- und Heimathlosen. Um sie und die Kranken und Kinder versorgen zu können, ist uns alles sehr willkommen. Besonders freut sich unser „Weihnachtshaus“ (Anschrift: Weihnachts-haus, Bethel b. Bielefeld, Bahnhofsstation Bradwedde) über Lebensmittel, Kleidungsstücke, Schuhe, Strümpfe, Spiele, Bücher usw. Je eher man uns senden kann, desto leichter können wir alles richtig verteilen. Nicht minder dankbar sind wir für jedes Geldgeschenk, das wir in Weihnachtsgaben umwandeln können. (Postfachkonto 1904 Hannover.)

Allen Freunden von Bethel aber wünschen wir viel Frieden und Freude durch das heilige Kind, das vom Himmel auf die Erde kam, um uns in Ewigkeit reich und gesund zu machen.

Mit herzlichem Weihnachtsgruß

F. v. Bodelshwingh, Pastor.

Bethel bei Bielefeld, im Advent 1933.



über die Festtage hinaus

leisten
Dittmann-Schuhe

dem Beschenkten meist jahrelang treue Dienste und verdienen daher ihren guten Ruf als stets willkommenes Festgeschenk

G. Dittmann

Bestellungen auf
Weihnachtsbäume
nimmt entgegen
A. Schwindel
Fernsprecher 128

Jeden Dienstag und Mittwoch

**frische Seefische,
grüne Heringe**

Wili Schliebner
Fernsprecher 174

Alte Nähmaschinen!!

in jedem Zustande zu kaufen gesucht. Angebote unter D.R.10 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Am gestrigen Sonntag, früh 8 Uhr, verschied nach kurzem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Großmutter, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau

Auguste Denschel

geb. Rasemann
im 74. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
August Denschel.

Baruth, den 18. Dezember 1933.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 20. Dezember 1933, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofshalle aus statt.



**Schenken Sie doch
M:K:PAPIER.**

mit Namensdruck von der
Buchdruckerei J. Särchen

Bei Spitzenqual hilft „Emenkal“

Niederlage: Adler-Drogerie und Fotohaus B. Aufst

KOMMEN SIE

bitte mit Ihren Drucksachen-Aufträgen
JETZT ZU UNS

Wir arbeiten schnell, sehr sauber und trotzdem genau so billig, wie jede Konkurrenz, die von ausserhalb kommt.

Buchdruckerei J. Särchen

Weihnachtsgeschenke

finden Sie in grosser Auswahl
zu den billigsten Preisen
bei Kunze, Baruth, Zossenerstrasse 2a.

- Nichttropfende, **Weihnachts-Kerzen** 12 Stück von 15 Pfg. ab
- Lichthalter** 12 Stück 35 Pfg.
- Staniol-Lametta** 5 Briefe 10 Pfg.
- Weihnachtskarten** 4 Stück 10 Pfg.

Seifen-Geschenckpackungen von „4711“
Wolf u. Sohn — Jünger & Gebhardt usw.

Beachten Sie meine Schaufenster
Auch der weiteste Weg lohnt sich!

● **Puppenstuben-Tapeten** ●
neueste Muster billigste Preise
Das Haus der guten Farben

**Feine Rezepte
nette Moden
in der
Gartenlaube**

Sie bringt also nicht nur die hervorragenden Novellen, Erzählungen, Romane und Bilder, durch die sie so berühmt ist. Die Gartenlaube ist auch eine praktische Helferin. Die Gartenlaube überall für 30 Pfg. mit Versicherung für 10 Pfg. zusätzlich Bestellgeld.

**„Am Weihnachtsbaum
die Lichter brennen“**

und der Tisch ist festlich gedeckt. Aber hast Du es auch nicht an Geschenken fehlen lassen? Da weiß ich Dir guten Rat: Schenke Lose der „Arbeitsbeschaffungs-Geldlotterie“, das Einzige für eine Mark! Da am 29. bis 30. Dezember Ziehung ist, kann die Lotterieteilnehmer noch in der Weihnachtswochen ein Gewinn überraschen. Aber 280 000 Gewinne werden ausgelost. Der Höchstgewinn beträgt 200 000 Mark. Aber ein noch wertvolleres Geschenk birgt dieses Los für deine noch arbeitslosen Kameraden. Es schenkt ihnen wieder Arbeitsmöglichkeit! Und wenn am Weihnachtsabend die Lichter brennen, kannst Du mit dem frohen Bewußtsein an der Ziehung teilnehmen, daß Du zu Deines Jähres großem Werk der Arbeitsbeschaffung, zum Wohle des Vaterlandes beigetragen hast!



Ein praktisches Weihnachts-Geschenk
ist und bleibt ein

Adca-Sparbuch

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Depositenkasse Dahme